

# GESPRÄCHE ÜBER RESSENTIMENTS



Veranstaltungsreihe des Zentrums  
für Antisemitismusforschung

# ZfA IM DIALOG: »DEUTSCHE ARBEIT«. GESCHICHTE UND AKTUALITÄT EINES IDEOLOGISCHEN SELBSTBILDS

Die Vorstellung, dass es eine »deutsche« Art zu arbeiten gäbe, ist seit der Mitte des 19. Jahrhunderts fester Bestandteil nationalistischer Selbstbilder. Im Nationalsozialismus wurde diese Vorstellung besonders wirkmächtig, zumal sie auch dazu beitrug, die Vernichtungspolitik gegenüber Juden, Sinti, Roma und anderen zu rationalisieren. Im Zentrum der Veranstaltung steht die Entstehungs- und Wirkungsgeschichte des Topos »Deutsche Arbeit« und die Frage, inwiefern dieses Selbst- bzw. Fremdbild auch für gegenwärtige ideologische Formierungen innerhalb der (neuen) Rechten von Bedeutung ist.

**Gespräche über Ressentiments – ZfA im Dialog** Eine Veranstaltung des Zentrums für Antisemitismusforschung der TU Berlin in Kooperation mit dem Literaturhaus Berlin.

**Buchvorstellung und Gespräch mit**  
**Christine Achinger, Iris Därmann und Andreas Speit**

**Moderation: Felix Axster und Nikolas Lelle**

**Donnerstag, 22. November 2018, 19:30 Uhr**

Literaturhaus Berlin

Fasanenstraße 23, 10719 Berlin

**Eintritt 7,- Euro/erm. 4,- Euro**

Kartenreservierung: [ticket@literaturhaus-berlin.de](mailto:ticket@literaturhaus-berlin.de)

